

Zukunft zeigen, ob der deutschen Geschichtsschreibung zu Brandenburg-Preußen der Schritt zu einer europäischen Perspektive gelingt.

Warschau/Warszawa

Hans-Jürgen Bömelburg

* Diese Rezension erschien auch in: sehepunkte (www.sehepunkte.de).

Kraków i Praga. Dwie stolice Europy Środkowej. Materiały międzynarodowej konferencji zorganizowanej w dniach 1-2 czerwca 2000. [Krakau und Prag. Zwei Hauptstädte Mitteleuropas. Materialien einer internationalen Konferenz vom 1.-2. Juni 2000.] Hrsg. von Jacek Purchla. Międzynarodowe Centrum Kultury w Krakowie. Kraków 2002. 224 S.

Den Wunsch der neuen europäischen Mitgliedstaaten, zu Mitteleuropa zu gehören, versucht man seit einer Weile auch historisch zu untermauern. In Krakau beschäftigt sich deshalb das 1991 von Tadeusz Mazowiecki gegründete Internationale Kulturzentrum (Międzynarodowe Centrum Kultury w Krakowie) außerordentlich rege mit den wechselseitigen Beziehungen europäischer Staaten und veranstaltet Ausstellungen und Konferenzen. Zahlreiche Publikationen in polnisch, englisch, französisch und deutsch sowie zweisprachige Ausgaben zeugen von den umfangreichen Aktivitäten. So erschien vom Leiter des Kulturinstituts, Jacek Purchla, ein Bildband über Krakau „mitten in Europa“ (2000 die polnische und die englische Version, 2002 die französische und als letztes 2003 die deutsche Version) gleich in vier Sprachen. Der Architekturstoriker P. zeichnet auch verantwortlich für den zu besprechenden – allerdings nur in polnischer Sprache gehaltenen – Tagungsband einer 2000 am Kulturzentrum in Krakau veranstalteten Konferenz über die zwei Hauptstädte Krakau und Prag, deren mitteleuropäischer Charakter ausdrücklich betont wird. Bei den Beiträgen des sich in gewohnt guter Ausstattung mit Namensregister präsentierenden Bandes handelt es sich überwiegend um historische Studien, es sind aber auch einige Aufsätze vertreten, die sich gegenwarts- bzw. zukunftsbezogen mit Fragen der Stadtentwicklung und -planung etc. befassen. Unter den 17 Autoren sind durchaus ausgewiesene Kenner ihres Fachs versammelt, die in ihren kurzen Beiträgen größtenteils Ergebnisse ihrer langjährigen Forschungen präsentieren. Dadurch erhält man einen recht guten Überblick über die wechselvolle Geschichte seit dem Mittelalter und die Gestaltung der beiden Städte.

Allerdings wagten sich nur wenige Wissenschaftler an einen Vergleich der beiden Städte, so etwa Leszek Belzyt und Adam Miłobędzki. Antonín Měšťan berichtet über Polen im Prag des 19. Jh.s, Alois Woldan über den Modernismus der Jahrhundertwende in Krakau, Prag und Wien. Auch Jaroslav Pánek zieht in seinem Beitrag über Prag in der Renaissancezeit immer wieder sinnvolle Vergleiche zu Krakau. Gerade der komparatistische Ansatz kann auffällige Analogien und Ähnlichkeiten zu Tage fördern, wie Purchla in seiner Einleitung (S. 9) ausführt. So wäre zum Beispiel die Geschichte der beiden jüdischen Gemeinden ein lohnendes Forschungsfeld, das hier nur mit einem Artikel zum Prager Judentum in der Neuzeit repräsentiert ist. Es bleibt der Hoffnung des Hrsg.s zuzustimmen, daß der begonnene Dialog weitergeführt wird.

Stuttgart – Ingelfingen

Karen Lambrecht

Działania militarne na Pomorzu. [Militärische Operationen in Pomorze.] Für d. Wojskowy Instytut Historyczny Akademii Obrony Narodowej, Departament Systemu Obronnego MON, hrsg. von Wiesław Wróblewski. Wydawnictwo Comandor. Warszawa 2001. 437 S., s/w Abb., Tab. u. Diagr., 9 Ktn., engl. Einl. u. Zusatz.

Laut dem Nachwort des die Publikation leitenden Offiziers ist der vorliegende Band der sechste einer – leider nirgendwo explizit genannten – Reihe, die sich der Militärgeschichte derjenigen Gebiete widmet, die „zwischen dem 10. und 20. Jh. zum polnischen Staat ge-